



„Hast du schon Málaga-Eis gegessen?“ – das war die Frage, die mir Freunde und Familie am häufigsten stellten, nachdem ich Ende August 2011 in Málaga angekommen war.

Vorbereitung

...Stress ist schlecht, jetzt mal in echt.

Das ich ein Auslandssemester machen will, wusste ich schon, als ich noch nicht mal mit der Schule fertig war. Im Laufe des Studiums habe ich mich dann im Internet und bei Prof. Trenzcek informiert, was für Möglichkeiten es gibt, welches Semester sich gut eignet und wo die Partnerhochschulen sind. So habe ich mich dann im Laufe der Zeit für Málaga entschieden, und meinen eigentlichen Plan nach Südamerika zu gehen verworfen, da die Planung zu kompliziert war. (falls sich jemand dafür interessiert, unbedingt über ein Jahr vorher mit der Planung beginnen, da Bewerbungsfristen für Stipendien ca. ein Jahr vor Ausreise sind).

Nach Rücksprache mit dem Akademischen Auslandsamt habe ich mich dann im Januar 2012 in Málaga beworben, wobei ein späterer Zeitpunkt absolut gereicht hätte, da die Bewerbungsfrist erst im Juni war, was ich aber nicht wusste. Also hieß es warten bis ich im Juni endlich die Zusage bekam und dann auch gleich einen Flug buchte und ein Hotelzimmer für die ersten Tage, da diese in Spanien manchmal nicht viel teurer sind, als eine Jugendherberge.

Manchmal sind die Vorbereitungen nicht leicht, weil man von verschiedenen Leuten verschiedenes gesagt bekommt, was die günstigste Dauer, das günstigste Semester, etc. für einen Auslandsaufenthalt angeht. Da kann ich nur raten: Nicht verrückt machen lassen und das machen, wozu man Lust hat. Man kann nach einem Auslandssemester wieder genauso gut einsteigen, wie nach einem Auslandsjahr.



Unterkunft

...eine WG zu finden ist nicht schwer, ein schönes Zimmer umso mehr.

Möchte man ein WG-Zimmer finden solange man noch in Deutschland ist, schaut man sich am Besten auf diesen Internetseiten um: www.pisocompartido.com oder www.idealista.com. Hier gibt es zahlreiche WG-Angebote, allerdings sollte man sich das Zimmer und die Wohnung immer zuerst ansehen bevor man einzieht, da es unter Anderem Zimmer ohne Fenster und minikleine Zimmerchen gibt, in die gerade mal ein Bett passt. Wenn einem die Internetsuche zu blöd ist, dann kann man auch einfach am ersten Tag mal über den Campus laufen, dort ist alles mit

Wohnungsanzeigen zugepflastert. Gut ist auch sich im ersten Yoigo- oder Orangeshop eine Prepaidkarte zu kaufen, um dann billig bei den Wohnungsanzeigen anrufen zu können.

Ich habe mein Zimmer über idealista.com gefunden, die WG Anzeigen am Campus kamen nicht in Frage, weil meine geringen Spanischkenntnisse am Telefon vermutlich dazu geführt hätten, dass ich in einer Garage wohne. Innerhalb drei Tagen hatte ich also ein Zimmer und innerhalb einer Woche bin ich wieder ausgezogen, weil da war's doof. War kein Problem, weil in Spanien ist es nicht unüblich, dass es keine Verträge gibt ;)

Studium

...studieren in 'nem anderen Land, bringt einen leicht um den Verstand

Wer in Málaga studieren möchte, braucht auf jeden Fall gute Nerven. Man rennt von Büro A zu Büro B zu Büro C, um am Ende wieder in Büro A zu landen und so nach und nach seinen Erasmus-Papierkram zu erledigen, den man ja nach Deutschland schicken muss, was die Spanier aber so gar nicht interessiert. Da ist wirklich Durchhaltevermögen gefragt.

Da in Spanien erst später auf Bachelor umgestellt wurde habe ich vor allem mit den Leuten studiert, die im Sommer ihr Diplom machen. Das war gut, denn so konnte ich eine Kommilitonin kenne lernen, die für fünf Jahre in Deutschland gelebt hat und daher wusste, wie es ist ein einem anderen Land zu leben und in einer anderen Sprache zu lernen. Sie hat mir auch immer ihre Notizen geliehen und mir wirklich geholfen. Trotz vierwöchigem Sprachkurs im September war mein Spanisch nämlich noch recht dürftig. Und ich glaube, dass ich in der Zeit nach dem Sprachkurs, als ich mehr zu Hause war und dadurch mehr mit meiner Mitbewohnerin gesprochen habe viel mehr spanisch gelernt habe, als während des Sprachkurses, da man dort ausschließlich mit anderen Erasmus-Studenten zu tun hat und sich englisch oder deutsch unterhält. Dafür hat man die Gelegenheit viele „Internationals“ kennen zu lernen.. Möchte man Spanier kennen lernen, wird's schon schwieriger. In der Uni muss man echt auf die Leute zu gehen, auch wenn man erst mal nicht arg viel mehr als „Hallo“ sagen kann, weil von sich aus machen das die Spanier eher weniger, zumal Erasmus-Studenten auch nicht den allerbesten Ruf haben.



Insgesamt kamen mir die Dinge an der Uni oft einfach „spanisch“ vor: Kommilitoninnen, die nicht zum Gruppenreferat halten erscheinen; Professoren, die Studenten die Prüfung mit Laptop schreiben lassen, und welche, die man duzt und gemeinsam mit ihnen zu Mittag isst; fast ausschließlich Multiple-Choice -Prüfungen; ein International Office, dessen Studentenausweismaschine

unerklärlicherweise ein halbes Jahr lang kaputt ist, sodass kein Erasmusstudent einen Ausweis hat, usw. ...manchmal war es nervig, manchmal lustig und manchmal einfach nur absurd =)

Alltag und Freizeit

...manaña, manaña

Abendessen um 21:30 Uhr??? In Spanien ganz normal, um 14:30 Mittag essen und Frühstück so um 9 Uhr, wobei diese Zeit manchmal mit der ersten Vorlesung ins Gehege kommt, da die schon

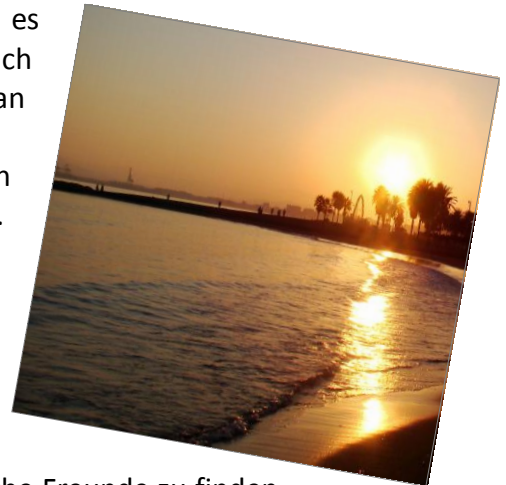
auch mal 8:30 anfangen kann. Für die Spanier ist das mitten in der Nacht, und nach ein paar Wochen war es das für mich auch so =)

Und die wohl weltbekannte „Siesta“ wird tatsächlich von den meisten eingehalten. Zwischen 14:30 und 16:30/17:00 Uhr haben die kleineren Geschäfte komplett geschlossen, die Mitbewohner liegen schlafend auf dem Sofa und auf der Straße trifft man deutlich weniger Menschen, als zu den anderen Zeiten. Diesem Rhythmus passt man sich schnell an.

Was die Freizeit angeht ist Málaga ein guter Ausgangspunkt, um andere Städte in Andalusien zu besichtigen, wie z.B. Granada, Sevilla, Gibraltar usw. All diese Städte sind gut und kostengünstig mit dem Bus zu erreichen. Zur Städtebesichtigung eignen sich am besten die Wochenenden. Aber auch in Málaga ist es schön, und vor allem im Sommer ist es einfach wunderbar, den Strand in der Nähe zu haben. Was auch toll ist sind die vielen Tapa-Bars, Eisdielen und Téterias, die man in der gesamten Stadt verteilt findet.

Unter der Woche habe ich mich meistens mit Leuten von „Ágape“, einer christlichen Studentenorganisation getroffen. Einmal in der Woche findet ein Treffen in einer Téteria statt, wo man auf Leute verschiedenster Nationen trifft und sich gemeinsam über verschiedenste Themen austauscht und wirklich liebe Leute kennen lernt.

(Facebook: Ágape Málaga)



Generell würde ich sagen, dass es nicht sehr einfach ist spanische Freunde zu finden, aber auch nicht unmöglich. Einfacher ist es mit anderen Erasmus-Studenten Freundschaften zu schließen. Während meiner Zeit in Spanien gab es allerdings im Studiengang „Soziale Arbeit“ nur einen weiteren International Student, der allerdings nie da war. Auf lange Sicht war das aber das Beste, was mir passieren konnte, da ich so viel mehr die Gelegenheit hatte die Spanier und ihre Lebensweise kennen zu lernen und nach und nach Freundschaften zu schließen.

Fazit

...Chaos hin, und Chaos her - Málaga, ich mag es sehr

Ich habe die Zeit in Málaga sehr genossen, auch wenn es oft doch recht chaotisch zugeht, die Leute oft zu spät oder auch gar nicht kommen und man eigentlich nicht so richtig weiß, was als nächstes passiert und sich auch auf nichts und niemanden so richtig verlassen kann, außer auf den Zug, der immer pünktlich fährt.

Und auch wenn man sich hinterher nicht viele Leistungen anrechnen lassen lohnt es sich meiner Meinung nach auf jeden Fall. Denn wenn man sich ein bisschen anstrengt kann man auf jeden Fall gut Spanisch lernen und Einblick in eine Kultur gewinnen, die so ganz anders ist als unsere. Ein Spanier meinte mal: „Für die Franzosen fängt Afrika hinter den Pyrenäen an.“

Dieser Spruch ist mir in Erinnerung geblieben, denn in Spanien funktionieren die Dinge wirklich so anders als bei uns, dass es manchmal schwer ist zu glauben, dass man sich gar nicht sooo weit weg von Deutschland befindet und ich verstehe jetzt auch mehr warum wir manchmal sagen „das kommt mir aber spanisch vor“, wenn irgendwas ein bisschen seltsam abläuft =).

Ich würde das Auslandssemester jederzeit wieder machen – mit all seinen Höhen und Tiefen, denn es war echt eine unglaublich tolle Zeit mit Palmen, lustigen Leuten, Sandstrand und einer Uni, die na, sagen wir mal einfach anders ist als unsere FH ;).